



**BORKEN**  
BKB-Schülerinnen übergeben 5000-Euro-Spende.



**REKEN**  
Zweite Delphin-Therapie ist für Kati Merx aus Bahnhof Reken erfolgreich verlaufen.



**LOKALER SPORT**  
Sekic übernimmt ab sofort den A-Ligisten VfL Ramsdorf.

# Borken

## MELDUNGEN

### Polizei erwischt Radfahrer mit 2,7 Promille

**BORKEN.** Einen sturzbetrunkenen Radfahrer zog die Polizei gestern Mittag auf der Burloer Straße aus dem Verkehr. Der 61-jährige Mann war nach Angaben der Polizei ohne Fremdeinwirkung gestürzt. Der Radfahrer überstand den Sturz augenscheinlich ohne Verletzungen, allerdings stellten Polizeibeamte fest, dass er deutlich unter Alkoholein-

fluss stand. Ein Alkoholttest ergab einen Wert, nach dem mit einem Ergebnis von etwa 2,7 Promille Blutalkoholkonzentration zu rechnen ist. Die Beamten leiteten ein Strafverfahren ein und untersagten die Weiterfahrt. Ein Arzt entnahm dem Beschuldigten eine Blutprobe, um die Blutalkoholkonzentration exakt nachweisen zu können.

### Montessori-Basar lockt am Sonntag nach Gemen

**GEMEN.** Die Montessori-Fördergemeinschaft lädt am kommenden Sonntag, 26. November, zum Weihnachtsbasar in die Montessori-Gesamtschule, Röwekamp 14, ein. Beginn ist um 10 Uhr. Der Basar bietet eine Vielfalt an kreativen, selbsthergestellten Produkten wie Kerzen, Adventsgestecke, Papier-Bastarbeiten, Strick- und Holzwaren. Auch der gesellige Teil komme nicht zu kurz, heißt es in einer Pressemitteilung. So werde es über den gesamten Tag verteilt in der Cafeteria ein buntes Programm mit Gesang, Tanz und vielem mehr geben. Selbstge-

machte Salate, Kuchen und andere Speisen sowie Kaffee und andere Getränke werden angeboten. Bei der großen Tombola könne jeder sein Losglück versuchen oder auf Nummer sicher gehen und sich gleich auf dem Spielzeugtrödelmarkt die ersten Weihnachtsgeschenke für die lieben Kleinen sichern, heißt es weiter. Besonders für die kleinen Gäste werde es wieder viel Raum für kreative Mitmach- und Bastelangebote geben, so die Organisatoren. Draußen sorgen das Hüttendorf und die Feuerschale für stimmungsvolle weihnachtliche Atmosphäre.



Der Montessori-Basar ist bekannt für sein großes und fantasievolles Angebot. Foto: pd

# Drei-Punkte-Päckchen für die Kultur

„Handlungsleitfaden“ vorgestellt / Neue Musikschule als langfristiges Projekt

Von Peter Berger

**BORKEN.** Die Kultur in Borken soll besser zur Geltung kommen. Deswegen hatte die Stadt vor zwei Jahren einen Diskussionsprozess für einen künftigen Kulturentwicklungsplan gestartet. Fachmann Bernward Tuchmann, der von der Stadt Borken 2015 als Moderator engagiert wurde, präsentierte am Dienstagabend Verwaltung und Kommunalpolitikern dazu drei Vorschläge. Je einer sollte kurz-, mittel- und langfristig verwirklicht werden.

Die oft beklagten Informations-Defizite, wer was im Borkener Kulturbetrieb tut und macht, sollen kurzfristig mit einer „Kommunikations-Plattform“ beseitigt werden. Tuchmann schlägt eine – wie es in seinem Entwurf eines Handlungsleitfadens heißt – regelmäßige, an kulturellen Sachthemen orientierte Veranstaltung vor. In welchem „Format“ das geschehen soll, wäre noch zu klären – Forum oder Fachtagung, auch der Begriff „Stammtisch“ sei für ihn okay, so Tuchmann. Ziel: eine bessere Vernetzung, Koordination und Kooperation der „Kultur-Akteure“. Ein regelmäßiger Austausch diene zudem der „fachlichen Professionalisierung“ der Teilnehmer, so der Experte.

Als mittelfristige Maßnahme schlägt Tuchmann die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle für Kulturmanagement bei der Stadtverwaltung vor. Als „zentraler Kümmerer“ stelle diese Person eine „Schnittstelle“ zwischen allen Beteiligten dar. Sie/er könnte Kooperationen zwischen einzelnen Kulturträgern vermitteln und eine „Kulturdatenbank“ und einen einheitlichen Veranstaltungskalender aufbauen. An der Planung kultureller Veranstaltungen sollen mehr als bislang junge Menschen beteiligt werden.

Um die Stadt Borken als Standort für Kultur in der Region erkennbarer zu ma-



Blick auf aktuelle Veranstaltungsplakate und -tafeln in Borken: Bemängelt wurde im zurückliegenden Diskussionsprozess wiederholt, dass die „Kultur-Akteure“ oft nichts voneinander und ihren Terminplanungen wüssten. Fotos/Gestaltung: Rabe

chen, solle – langfristig – an zentraler Stelle eine Musikschule errichtet werden, so Tuchmann. Dieses Projekt sei in den Bürger-Workshops wiederholt genannt worden und decke mehrere Themenfelder ab: Die Musikschule biete der Zielgruppe „Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene“ ein breites und differenziertes Angebot und wirke dazu der ebenfalls stark diskutierten Knappheit von Räumen für Kultur entgegen. In der Außenwahrnehmung würde eine neue Musikschule die Stadt „sehr stark nach vorne bringen“, ist sich Tuchmann sicher.

Während Jürgen Fellerhoff (CDU) von dem Tuchmann-Papier als einer „guten Diskussionsgrundlage“ sprach, äußerten sich andere Ausschussmitglieder enttäuscht. „Alle drei Punkte wussten wir vorher“, so Hartmuth Schlüter-Müller (SPD). Ihm fehle die „qualitative Betrachtung“ und die Berücksichtigung von Faktoren wie beispielsweise Zuwande-

lung und alternde Gesellschaft. Zudem müsste es doch eigentlich erst die Koordinations-Stelle geben, bevor eine Kommunikations-Plattform aufgebaut werde, bemängelte Schlüter-Müller die Reihenfolge. Brigitte Eb-

bing (UWG) hatte zuvor kategorisch die Finanzierung einer zusätzlichen Stelle abgelehnt.

Beschlossen sind die drei Ideen nicht. Die Stadtverwaltung werde den Kommunalpolitikern Anfang 2018 „konkrete Umsetzungsvorschläge“ machen, erklärte

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hensing.

Ihr Kontakt zum Autor: berger@borkenerzeitung.de Tel. 02861/944-163

Mehr digitale Inhalte zum Thema auf [www.borkenerzeitung.de](http://www.borkenerzeitung.de)

## Kommentar

### Kulturentwicklungsplanung

#### „Light“-Faden

Wenn das alles war, hat sich der zwei Jahre lange Weg dorthin nicht gelohnt. Der „Handlungsleitfaden“, den Kulturplaner Bernward Tuchmann im Entwurf präsentiert hat, ist mit elfenhalb Seiten recht dünne geworden. Mehr Kommunikation und Vernetzung sind nachvollziehbare Anliegen – und bekannte Textbausteine, nicht nur im Kultur-Jargon. Eine neue Musikschule ist richtig

und wichtig. All das steht schon seit Jahren auf der Wunschliste. Nett, dass es die nun in offizieller Form als Leitfaden gibt. Welche Töne die städtischen Schatzmeister angesichts der sich abzeichnenden Ausgaben (für Personal, Neu-/Umbau) anschlagen werden, lässt sich leicht erraten. In dem Leitfaden lässt sich zudem kaum ein Bezug zu der mit viel Aufwand betriebenen Sanierung des Stadtmuseums fin-

den. Das firmiert nun als FARB (Forum Altes Rathaus Borken) und soll bald ein „Leuchtturm“ in der Kulturlandschaft sein. Seinen Job als Moderator, wofür er von der Stadt 2015 engagiert wurde, hat Tuchmann gut erledigt. Im Nachhinein wäre ein „Inspirator“ noch besser gewesen. Der Leitfaden ähnelt einer Leinwand mit ein paar Pinselstrichen. Ist das Kunst oder kann das weg? Peter Berger

## Neue Häuser und Kita für Weseke

Pläne für das Schmeing-Gelände / Betreuungsbedarf hoch

**WESEKE (kus).** Für Mechtild Schulze Hensing ist das Schmeing-Gelände „ein absolutes Pfund für die Weiterentwicklung Wesekes“. So leitete die Bürgermeisterin die Diskussion über die 50.000 Quadratmeter große Freifläche am Mittwoch in der Sitzung des Planungsausschusses ein.

Stadtplaner Martin Dahlhaus erläuterte, was aus Sicht der Verwaltung mit dem ehemaligen Fabrikgelände geschehen soll. Da die Fläche von Wohnhäusern umgeben ist, komme an dieser Stelle nur eine Wohnbebauung infrage, so Dahlhaus. Und dafür sei der Bedarf auch da. Die beiden jüngsten Weseker Wohnbaugelände (Fürstentwiese und Holthausener Straße) seien voll belegt. Von den 90 dort vorhandenen Bauplätzen seien 70 an junge Familien vergeben worden, so Dahlhaus. Beim Schmeing-Gelände

müsse nun auch an mittlere und ältere Jahrgänge gedacht werden.

Vier mögliche Varianten für eine Bebauung stellte Dahlhaus vor. Die Anzahl der Grundstücke variiert darin zwischen 81 und 97. Überwiegend Einzel- und Doppelhäuser sollen erlaubt sein. Im südlichen Bereich in der Nähe des noch bestehenden denkmalgeschützten Verwaltungsgebäudes der ehemaligen Fabrik seien auch Mehrfamilienhäuser denkbar, so Dahlhaus. Alle Varianten haben eines gemein: einen Grünstreifen für Fußgänger und Radfahrer, der mitten über das Gelände in Nord-Süd-Richtung verläuft. Diesen Weg könnten Kinder nutzen, um abseits vom Straßenverkehr zum Spielplatz und zur Kita nördlich vom Schmeing-Gelände zu kommen.

Zum Weseker Kita-Angebot gab der Erste Beigeord-

nete Norbert Nießing eine Neuigkeit bekannt. In dem Ortsteil gebe es einen so hohen Bedarf, dass nicht erst nach Fertigstellung des Baugeländes weitere Betreuungspunkte geschaffen werden müssen. „Wir werden zeitnah in Weseke eine neue Kita realisieren“, so Nießing. Über Standort und Trägerschaft sagte er noch nichts.

Ein Beschluss über die Gestaltung des Schmeing-Geländes stand am Mittwoch noch nicht auf der Tagesordnung. Anfang 2018 soll es eine Bürgerinfo in Weseke geben. Erst danach werden konkrete Beschlüsse gefasst. „Der Ball liegt auf dem Elfmeterpunkt“, umschrieb der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann bildhaft die Ausgangslage. „Wir müssen ihn nur noch reinmachen.“

Ihr Kontakt zum Autor: schoenherr@borkenerzeitung.de Tel. 02861/944-168

## Stadtwerke gründen „Emergy“

Neue Gesellschaft zieht in Schlossremise

**BORKEN/COESFELD/VELEN (pd/era).** Die Städte Borken und Coesfeld gründen zum Januar 2018 eine gemeinsame Tochtergesellschaft. Über die „Emergy“ werden die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld und die Stadtwerke Borken künftig sämtliche Führungs- und Serviceaufgaben bündeln. Die Eigenständigkeit und Marke der beiden Unternehmen bleibe erhalten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Sitz der neuen Gesellschaft wird ein kleiner Teil der „Remise“ sein, ein ehemaliges Stallungsgebäude des Schlosses in Velen. Ziel der Emergy sei es, die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit beider Häuser langfristig zu stärken. Gemeinsam beschäftigen beide Unternehmen mehr als 350 Mitarbeiter und erwirtschaften Umsatzerlöse in Höhe von rund 180 Millionen Euro.

## Kleidersammlung der KAB

**BORKEN.** Die KAB St. Paulus bietet am Samstag, 25. November, von 9 bis 12 Uhr eine Kleidersammlung an. Aussortierte Kleidungsstücke werden an Bedürftige verschickt; der weitere Erlös ist für Hilfsprojekte bestimmt. Es sind folgende Sammelstellen eingerichtet: Kapittelshaus; Kindergarten

(Robert-Koch-Straße 37); Josef Sieverding (Dülmener Weg 123/Ecke Hohe Oststraße); Casa Philipp Neri (Nina-Winkel-Straße 58); Familie Haucke (Rügener Straße 11), alte Schule Hoxfeld; Rogeriushaus Grütlohn. Die Kleidung wird am Sammeltag auf Wunsch abgeholt (Tel. 02861/1017).



### Multimedia heute:

- Digitale Karte: Weihnachtsmärkte in Borken und Umgebung.
- Video-Umfrage zum kulturellen Angebot in der Kreisstadt.

**Redaktion Borken**  
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861 944-160  
Peter Berger (pet) Tel. 02861 944-163  
Edgar Rabe (era) Tel. 02861 944-165  
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861 944-168  
Fax 02861 944-179, borken@borkenerzeitung.de

## Borkener Zeitung

Verlag J. Mergelsberg GmbH & Co. KG  
Bahnhofstraße 6, 46325 Borken  
Tel. 02861 944-0, Fax 02861 944-109  
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de

**Leser-Service**  
Zeitungsnachlieferservice 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr Tel. 02861 944-150  
Rund ums Abo (Print und ePaper) Mo-Fr ab 8.00 Uhr Tel. 02861 944-146  
**Anzeigen**  
Private Kleinanzeigen Tel. 02861 944-103  
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861 944-120  
Fax 02861 944-129  
**BZ-TicketCenter**  
Borken, Goldstraße 2, Tel. 02861 944-110